

6 **STUDI E R E N D E N P A R L A M E N T**

8 **Ausführliches Protokoll der 5. Sitzung des 52.**
Studierendenparlaments vom 24.10.2013

10 **TOP 1) BEGRÜSSUNG, FESTSTELLUNG DER ANWESENHEIT UND DER**
BESCHLUSSFÄHIGKEIT

12 Es sind 26 Parlamentarier*innen anwesend, damit ist eine Beschlussfähigkeit
 14 gegeben. Das Präsidium begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Teilnehmerliste der 5. Sitzung vom 24.10.2013, Beginn 20:15 Uhr

Juso Hochschul- gruppe (Jusos)	Alexandra Bugl, Felix Döring, Björn Gerlach, Julia Krampitz, Timo Otten, Jan Heimbach (Vertretung f. Olga Tarasiuk), Natalie Pawlik, Michael Schröder, Ann-Katrin Schütz, Florian Stenzel, Matthias Uhrmann,	Unsere Uni (UU)	Jonathan Adam, Daniel Holzhacker, Christian Heimpel (ab 22:30 Uhr)
Uni Grün (UG)	Michael Fink, Lukas Leufgens (Vertretung für Lisa Zengerle), Lisa Schmidt Christoph Seyfert, Theresa Finck, Florian Stephan	sds.dielinke (SDS)	Jan Hedrich
Projekt Zukunft ! (PZ)	Judith Schulze	Studenten Union (SU)	Verena Christina Egler, Lara Ilona Schneider, Felicitas Beuschel
Demokratische Linke (DL)	Christian Hoge	Liberales Hochschul- gruppe	Kein Parlamentarier anwesend

16 **TOP 2) GENEHMIGUNG DER TAGESORDNUNG**

Folgende Änderungen an der vorgeschlagenen Tagesordnung werden gewünscht:

- S. Mende stellt sich als Kandidatin für das Familienreferat zur Wahl
- TOP 7 wird zu TOP 5 vorgezogen und mit diesem zusammengefasst
- Neuer TOP 5: Wahlen zum AStA
- Neuer TOP 6: Mitteilungen des Arbeitskreises Zivilklausel

**Beschluss über die Feststellung der gesamten Tagesordnung
(mit Übernahme der Änderungen):**

25 Ja, Enthaltung, keine Neinstimme, keine Enthaltung → Geänderte Tagesordnung angenommen

18 **TOP 3) MITTEILUNGEN DES PRÄSIDIUMS**

Das Präsidium des StuPa gibt bekannt:

→ der Wahlausschuss konstituierte sich am 24.09.2013, Alicia Danecker ist Vorsitzende (Jusos), Jan Wagner (UU), Sanja Klein (UG) und Friederike Langenhorst (SU) sind stellvertretende Vorsitzende.

Neu aufgenommen wurden Janina Grunwald (SDS) und Max Stürzebecker (PZI). Der Wahlausschuss wird folglich aus 6 Mitgliedern gebildet. Da laut Satzung eine ungerade Anzahl an Mitglieder den Wahlausschuss bilden muss, ist es erforderlich auf dieser StuPa Sitzung ein weiteres Mitglied zu wählen

→ Rücktritt: Mara Otterwein am 05.09.2013 als STQR-Referentin

→ Rücktritt: M. Hartwig vom Mandat des Studierendenparlamentes. Laut Satzung rückt die nächste Kandidat*in von der Wahlliste von Unsere Uni ohne Einschränkungen nach. Die Hochschulgruppe wird dies bis zur kommenden StuPa-Sitzung noch bekanntgeben.

→ Das Protokoll der Sitzung des autonomen Familienreferates wurde zur Kenntnis genommen

20

22 **TOP 4) STUDIERENDENSPRECHSTUNDE**

→ Keine Meldungen

24

26 **TOP 5) WAHLEN ZUM ASTA**

→ Vorstellung der Kandidatinnen im StuPa ist erwünscht

- *B. Gerlach (Jusos)*: Stellt Caroline Eitel vor vertretungsweise. Keine weiteren Nachfragen aus dem StuPa.
- *S. Mende* stellt sich dem StuPa vor, Studiert Chemie im Master, hat einen Sohn, will Lage der Familien vertreten
- *J. Schütz*: Studiert im Master Psychologie, hat einen Sohn. Möchte als Schwerpunkt an der Homepage-Erstellung arbeiten.
- *B. Katarzyna*: Studiert im 1. Semester Psychologie, Steht auf keiner Hochschul-Liste, will auch nicht für eine Hochschulliste kandidieren

→ *F. Döring (Jusos)*: Fragt die Kandidatinnen vom Familienreferat: Werden sie regelmäßig an AStA-Sitzungen teilnehmen? *Bewerberinnen*: Wenn sie ihr Kind mitnehmen können sei das kein Problem.

F. Döring (Jusos): Die Betreuung wird gesichert.

→ Das Präsidium des StuPa gibt die Wahlzettel im StuPa aus und eröffnet den Wahlgang.

Name	Kandidiert für	Ergebnis
Eitel, Caroline	Wahlausschuss	24 Ja, 0 Nein, 1 Enthaltung
Mende, Sarah	Familienreferat	23 Ja, 0 Nein, 2 Enthaltung
Schütz, Jessica	Familienreferat	24 Ja, 0 Nein, 1 Enthaltung
Bandurka, Katarzyna	FSK	24 Ja, 0 Nein, 1 Enthaltung

Ergebnis des Wahlganges: 25 Stimmen abgeben, alle 25 sind gültig. Alle Kandidatinnen nehmen die Wahl an.

→ *T. Otten (Jusos)*: Stellt sich dem StuPa vor als Mitarbeiter im AStA-Referat Wohnen und Soziales. Die Tätigkeit möchte er mit einer Mitarbeit im AStA-Referat erweitern und verknüpfen.

→ Präsidium des StuPa: Teilt die Wahlzettel aus und eröffnet den Wahlgang.

Name	Kandidiert für	Ergebnis
Otten, Timo	Verkehrsreferat im AStA der Uni Gießen	23 Ja, 1 Nein, 1 Enthaltung

Ergebnis des Wahlganges: 25 Stimmen abgeben, alle 25 sind gültig. T. Otten nimmt die Wahl an.

TOP 6) MITTEILUNGEN DES ARBEITSKREISES (AK) ZIVILKLAUSEL

→ Alan Ruben van Keken stellt den Antrag vor:

- Protokoll des Arbeitskreises (AK) Zivilklausel wurde vom Präsidium des StuPa an die Mitglieder des StuPa verschickt
- Nach Durchführung einer Internet-Umfrage bestehe kein weiterer Bedarf die Fragestellung der Urabstimmung zu thematisieren. Fragt das StuPa: Gab es kein Interesse, wollte sich niemand mehr einbringen oder ist der Wortlaut der Protokolls zur allgemeinen Zufriedenheit?
- Im AK wurde eine Einigung auf folgenden Text getroffen, der in der Urabstimmung genannt werden sollte:
„Ich spreche mich dafür aus, dass folgender Passus in die Statuten der Universität aufgenommen werden wird. „Die Uni Gießen wirbt für eine friedliche und gesellschaftliche Forschung und kooperiert nicht mit der Rüstungsindustrie. Sie wird Rechenschaft über ihre Inhalte abzulegen“.
- Es handele sich zwar um einen umfassenden Text, aber er fasse alle kompakten Fragen in einer Gesamtfrage zusammen
- SDS und UG würden sich für die rasche Einführung einer Zivilklausel einsetzen, UU sehe in der Frage der Zivilklausel ein sinnvolles Thema für eine Urabstimmung. Die Jusos beschäftige die Frage welchen Hochschulpolitischen Stellenwert die Zivilklausel haben sollte (Diskussion).
- die größten Hessische Unis hätten eine Zivilklausel eingeführt oder würden Aktionen zum Thema durchführen. Die Relevanz der Einführung einer Zivilklausel halte er für gegeben. In der nächsten StuPa-Sitzung würde ein Antrag durch den AK Zivilklausel gestellt werden, eine Urabstimmung zur Zivilklausel vorzubereiten. Der AK Zivilklausel sei personell sehr ausgedünnt. Im Falle einer wiederholenden Nichtbekundung zur Durchführung einer Urabstimmung würde A. R. van Keken keine weitere Arbeit für die AK Zivilklausel mehr leisten. Bei Eintreten dieses Falles seien die einzelnen StuPa-Listen gefordert, sich um die Einführung einer Zivilklausel zu kümmern.

→ *L. Leufgens (UG)*: Ist das Wahl-Verfahren über die Zivilklausel ähnlich dem Verfahren zur Urabstimmung über das ermäßigte Ticket zur Landesgartenschau vorgesehen? *A. R. van Keken*: Die separate Entscheidung über die Zivilklausel wird zu den Wahlunterlagen beigelegt werden und kann dann mit Ja, Nein oder Enthaltung angekreuzt werden. Es müssten sich mindestens 50 % der an der Wahl teilnehmenden für die Einführung einer Zivilklausel aussprechen, damit sich im Anschluss, mit diesem Votum, das StuPa im Senat für die Einführung der Zivilklausel einsetzen könnte.

TOP 8 ANTRÄGE

Drucksache (DS) 52/50-1: Antrag auf Unterstützung des Transnational Student Congress

Das Präsidium des StuPa korrigiert die im Antrag genannte Gesamtsumme auf 800 Euro. Sie war im Antrag bisher nicht genannt worden.

Jan Hedrich (SDS): **Änderungsantrag die Summe auf 500 € zu kürzen**

Abstimmung über den Änderungsantrag: 22 Ja, 0 Nein, 3 Enthaltungen,
Ergebnis: Der Änderungsantrag ist **angenommen**

Abstimmung über den nun geänderten Antrag: 25 Ja (einstimmig),
Ergebnis: Der Antrag ist **angenommen**

DS 52/51: Antrag auf Fortführung der finanziellen Unterstützung des Trans*-Schwimmens durch das Studierendenparlament der Universität Gießen und Bericht zum regelmäßigen Trans*-Schwimmen

M. Fink (UG) stellt folgenden **Änderungsantrag**: Für kommende Veranstaltungen wird die im Antrag genannte Summe auf 88 € geändert. Die Geldmittel werden nur für die nächsten zwei Veranstaltungstermine beschlossen. Man möchte zunächst feststellen ob die Veranstaltung offiziell

beworben wird, was bisher nicht der Fall gewesen sei. Damit solle auch die Fairness gewährleistet bleiben.

B. Gerlach (Jusos): Mit der im Antrag genannten Summe würde nur die Grundmiete des Schwimmbades übernommen werden. Hinzu käme noch ein weiterer Beitrag (AStA-Studierendenpreis) in Höhe von 1,68 €, zu bezahlen durch die Teilnehmer. Mit steigender Teilnehmerzahl der Veranstaltung könnte die Grundmiete noch sinken. *J. Hedrich (SDS):* Er habe den Gleichstellungsbeauftragter der Stadt bereits angefragt ob es nicht möglich wäre auch das Schwimmbad der Justus-Liebig-Universität zu nutzen.

B. Gerlach (Jusos): Der Antrag sollte dem STQR-Referat zur Prüfung übergeben werden. Der Antragssteller sei die Transtagung gewesen, die in dieser Form so nicht existiere. Auch könne der Antrag nicht mehr gestellt werden, da Mara Otterwein nicht mehr Mitglied im STQR sei. Aus diesen Gründen sollte die Abstimmung über den Antrag verschoben werden. *F. Stenzel (Jusos):* Nur eine Veranstaltung (die kommende) sollte genehmigt, aber der Antrag insgesamt nicht zurückgezogen werden. *M. Fink (UG):* Änderungsantrag aufrechterhalten. In der auf ihn nachfolgenden Zeit sollten noch nicht beantwortete Fragen geklärt werden.

B. Gerlach (Jusos): stellt einen **Antrag die Drucksache auf die nächste Sitzung zu vertagen.**

Abstimmung über den Antrag: 18 Ja, 6 Nein, 1 Enthaltungen. Ergebnis: Angenommen (2/3-Mehrheit): Der Antrag ist **vertagt auf die nächste Sitzung.**

DS 52 / 52: Antrag „ Eine Plakatierordnung für die JLU Gießen

Jan Hedrich (SDS): Aus kommerziellen Gründen würden die Studierenden mit Werbung überschwemmt werden. Es handele sich dabei auch um zusätzliche Einnahmequellen für die Uni Gießen. Die derzeitige Situation halte er für Verschwendung und erfordere einen verantwortungsbewussteren Umgang mit Plakaten. Dieser Antrag sei gedacht für sämtliche Hochschullisten und die gesamte Studierendenschaft. Angestrebt sei nicht die Schaffung einer fertigen Plakatierordnung, sondern einer Arbeitsgrundlage als Anknüpfungspunkt.

F. Döring (Jusos): Die Jusos würden es begrüßen, dass der SDS einen Antrag als Diskussionsanstoß formuliert habe. Vorschlag der AStA-Koalition sei es einen Arbeitskreis aller Stupa-Listen zu gründen, der dann eine entsprechende Plakatierordnung ausarbeiten würde.

J. Hedrich (SDS): Den SDS-Antrag habe man als Maximalforderung formuliert und nicht alle Aspekte daraus müssten auch umgesetzt werden.

M. Fink (UG): Für den Arbeitskreis, sollten von den StuPa-Listen Teilnehmer benannt werden und ein erster Termin festgelegt werden.

J. Hedrich (SDS): Die Maximalforderungen als Idee des Antrages habe man von anderen Unis kopiert. Dort würde sie in ähnlicher Form bereits in den Satzungen stehen.

L. Schmidt (UG) möchte wissen wer sich verantwortlich zeigen wollte die Plakatierung von sexistischer Werbung zu ahnden. *J. Hedrich (SDS):* spricht sich dafür aus, ein AStA-Referat als Zuständigen zu benennen, welches seine Beobachtungen an die Unileitung weiterleiten könnte.

L. Schmidt (UG): Das Thema sollte mit dem Präsidium der Uni Gießen später rückgekoppelt werden.

J. Hedrich (SDS): Sieht in der Plakatierordnung eine Grundlage um mit den Unigremien zu verhandeln.

L. I. Schneider (SU): Kann das StuPa noch eine Plakatierordnung beschließen oder hätte sie nicht früher mit den Uni-Gremien abgesprochen werden müssen? Bei den Plakatflächen handele sich ja um Stellflächen der Uni. Könnten nicht deren Gremien besser darüber entscheiden?

J. Hedrich (SDS) hält es für möglich den AStA zu beauftragen mit dem Präsidium in Verhandlungen zu treten.

M. Fink (UG): Stellt Geschäftsordnungsantrag auf Schließung der Rednerliste, möchte das *J. Hedrich (SDS)* einen Termin findet.

D. Holzacker (UU) berichtet, dass es im AStA bereits einen nicht abgeschlossenen Entwurf für eine Plakatierordnung gegeben habe. Das Uni-Präsidium habe sich zum damaligen Zeitpunkt offen, aber gleichgültig präsentiert.

Folgender **Antrag an das StuPa** wird gestellt: Die Arbeitsanweisung sollte vom Präsidium des StuPa an den AStA überwiesen werden.

Der Antrag **wird überwiesen an den Arbeitskreis Plakatierordnung** und wird **nicht abgestimmt.**

DS 52 / 53: Antrag von Lucas Proehl, Student der JLU Gießen

D. Holzhacker (UU) stellt den Antrag vor. Überlegung sei es gewesen den Semesterbeitrag leicht anzuheben, da für die geplanten förderungswürdigen Projekte das Geld nicht ausreiche. Mit dem Antrag sollte diese Möglichkeit geprüft werden. Eine schriftliche, ausführliche Begründung liege dem StuPa vor.

Abstimmung über den Antrag

Mit 6 Ja-Stimmen, 15 Enthaltung und 4 Nein-Stimmen ist der **Antrag abgelehnt**

D. Holzhacker (UU) äußert sein Unverständnis über die Entscheidung des StuPa, das es sich nur um einen Prüfauftrag gehandelt habe. *M. Schröder (Jusos)*: Man müsse zuerst prüfen wie die Ausgabenverteilung vorliege. *V. C. Egler (SU)*: Erst wenn die Ausgaben geprüft seien, halte sie es für sinnvoll einen Antrag in dieser Form zu beschließen.

DS 52 / 54: Antrag der Hochschulgruppe Unsere Uni

→ *A. Jonathan (UU)*: Jede Hochschulgruppe im StuPa sollte einen Kopiercode bekommen und wenn sie aus dem StuPa ausscheidet würde er wieder eingezogen werden. Die Möglichkeit der Benutzung der Kopierer würde auf die Bürozeiten des AStA eingeschränkt werden. Auch eine Einführung von Sperrzeiten und eine Seitenzahlbegrenzung könnten sie sich vorstellen.

M. Fink (UG): Spricht sich für eine lebhafte Arbeit im StuPa aus, möchte aber auf eine Seitenzahlbegrenzung verzichten

Abstimmung über den Antrag

Mit 24 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung und 0 Nein-Stimmen ist der **Antrag angenommen**.

40

DS 52 / 55: Antrag der Hochschulgruppe Unsere Uni

→ *D. Holzhacker (UU)*: Die schriftliche Begründung des Antrages liege dem StuPa vor. Die Protokollführung auf der Homepage des AStA sei verbesserungswürdig, gerade bei Befassung mit Finanzthemen.

→ *M. Fink (UG)*: Entschuldigt sich für die Protokollführung. Einige geplante Sitzungen hätten nicht stattgefunden, was die Lücken in der Protokollführung erkläre. Er halte es für ausreichend ein reguläres Protokoll ins Netz zu stellen. In Ausnahmefällen sollte das Finanzreferat ein extra Beschlussprotokoll veröffentlichen, was aber einen Mehraufwand darstellen würde.

→ *D. Holzhacker (UU)*: Die Protokolle seien einfach nicht vorhanden. Wenn sowieso ein Beschlussprotokoll erstellt werden, warum lege man es dem StuPa dann nicht vor? Er sehe keine Hinderungsgründe dafür.

→ *A.-K. Schütz (Jusos)*: Die Erstellung eines Beschlussprotokolls sei mit einem Mehraufwand verbunden. Alles was beschlossen worden sei stehe auch in den bereits erstellten Protokollen. Darüber hinausgehende Punkte könnten öffentlich eingesehen werden.

→ *D. Holzhacker (UU)* bittet um mehr Transparenz: Anhand der Protokolle sollte festgestellt werden wofür Geld ausgegeben wird.

Abstimmung über den Antrag

Mit 10 Ja-Stimmen, 2 Enthaltung und 13 Nein-Stimmen ist der **Antrag abgelehnt**.

DS 52 / 56: Antrag der Hochschulgruppe Unsere Uni - Schaukästen

→ *D. Holzhacker (UU)* berichtet von Fortschritte bei der Aktualisierung der Schaukästen.

Es stellt folgenden Änderungsantrag: Formulierung „Umgehend“ durch „fortlaufend“ zu ersetzen

→ *L. Leufgens (UG)*: Spricht sich gegen den Änderungsantrag aus: Die meisten Inhalte der Kästen gelten über die gesamte Legislaturperiode, also für ein Jahr.

→ *D. Holzhacker (UU)*: Das StuPa habe den Auftrag gegeben die Kästen zu füllen. Die mangelhafte Aktualisierung liege nicht in der Verantwortung des aktuellen AStA, sondern sei seit Jahren

fortgeführt worden. Er wünsche sich verstärkt aktuelle und politische Inhalt für die Schaukästen, was ihn veranlasst habe diesen Änderungsantrag zu stellen.

Abstimmung über den Antrag

Mit 22 Ja-Stimmen, 2 Enthaltung und 0 Nein-Stimmen ist der **Antrag angenommen**.

42

DS 52 / 57: Antrag der Hochschulgruppe Unsere Uni – AStA-Zeitung

→ *J. Adam (UU)*: Mit diesem Antrag sollte die Möglichkeit geschaffen werden eine Zeitung der Studierendenschaft herauszugeben. Die Auflage sollte bei 5000 Exemplaren liegen in einem gängigen Format. Zwar gäbe es bereits das Öffentlichkeitsreferat des AStA und auch eine Homepage, die Kosten für eine weitere Zeitung würden aber nicht zu hoch ausfallen (unter 2000 Euro).

→ *C. Hoge (DL)*: Sollte die Koordination der Zeitung vom Öffentlichkeitsreferat übernommen werden? Er gehe um eine neue Zeitung der Studierendenschaft und nicht eine Zeitung des AStA.

Auch wäre es möglich, dass für die neue Zeitung Gelder aus dem Bereich Hochschulpolitik abgezogen werden könnten. Die Zeitung der Studierendenschaft habe bisher nicht gut funktioniert und sei wenig gelesen worden.

→ *F. Stenzel (Jusos)*: Zur Information der Studierenden sollten besser Flyer herausgegeben werden. Eine weitere Zeitung halte er für nicht sinnvoll. Diese würde eine weitere Informationsquelle darstellen, und hätte keine finanzielle Grundlage.

→ *M. Fink (UG)*: Die Druckkosten für die neuer Zeitung könnten bezahlt werden. Er würde sich freuen wenn sich interessierte Leute, unabhängig vom AStA, finden ließen, die sich für die Idee einsetzen, dann halte er die Erstellung der Zeitung für sinnvoll.

→ *J. Hedrich (SDS)*: Es sei nicht klar ob es Sinn mache eine neue Zeitung zu produzieren, daher halte er vorerst eine Veröffentlichung in digitaler Form für sinnvoller sowie eine Zusammenarbeit mit Universum.

→ *L. Schmidt (UG)*: Spricht sich gegen Ressourcenverschwendung aus und schlägt daher eine genauere Auswahl der Themen für die Zeitung vor.

→ *D. Holzacker (UU)*: Der AStA sei in der Verantwortung einen Raum zu schaffen um an der Idee zu arbeiten, folglich müsste er auch Ressourcen dafür bereitstellen. Auch im Falle des Koordinierens halte er die Rolle des AStA für bedeutend. Bisher wären die Zeitungen nicht weit über den AStA hinausgekommen, daher sollte man sich Strategien überlegen die Zeitung effektiver zu verteilen. Anstatt eine Onlineversion zu erstellen und sie auf der AStA-Homepage zu veröffentlichen könnte die neue AStA-Zeitung besser in den Hörsälen verteilt werden. Sie sollte einen wichtigen Beitrag zur politischen Bildung des AStA darstellen.

→ *L. Schmidt (UG)*: Die aktuelle Zeitung habe man bereits bei Vorverkaufsständen ausgelegt. Der AStA-Kalender sei jedoch besser angenommen worden. Wenn man künftig etwas veröffentlichen wollte, sollte man sich überlegen ob man nur politische Themen in der Zeitung bringen wollte oder weitere externe Artikel durch das Referat für Hochschulpolitik. → *L. Leufgens (UG)*: Wenn es eine weitere Gruppe gibt die sich für die Zeitung interessiert, könnte der AStA als Kooperationspartner bereitstehen um Themenfindungen zu organisieren, eine Sachbearbeitung einzustellen und weiteres.

→ *F. Stenzel (Jusos)*: Sieht keine Informationspflicht gegeben eine Zeitung zu erstellen, der bisher herausgegebene Flyer reiche aus. → *J. Hedrich (SDS)*: An der Uni existiere keine Klientel die eine Zeitung annehmen würden. Für die Ausarbeitung möglicher Artikel könnte der SDS jedoch seine Mitarbeit anbieten.

→ *A.-K. Schütz (Jusos)*: Es sollte keine politischen Texte herausgeben die über die Hochschulpolitik hinausgehen würden denn dafür gäbe es kein allgemeinpolitisches Mandat. Sie plädiere für die Einberufung eines Arbeitskreises für die Erstellung einer Zeitung für die Studierendenschaft. Die aktuelle vorgesehene Erstellung sei nicht Aufgabe des AStA, der dazu auch keine Befugnis habe.

→ *M. Fink (UG)*: Der AStA habe durchaus ein allgemeinpolitisches Mandat. Das Layout und Koordination der Zeitung könnten bisher nicht vom AStA ausgehen, weil kaum Möglichkeiten innerhalb des Umfangs des Referates von L. Schmidt (UG) dafür bestehen würden. Es sollte eine weitere Person für die Arbeit an der Zeitung geben. Sie sollte finanziert werden durch den AStA wenn sie ein entsprechendes Arbeitsmuster vorgelegt sei. *D. Holzacker (UU)*: Geht davon aus, dass der AStA die nötige Kapazität habe.

Abstimmung über den Antrag: Mit 3 Ja-Stimmen, 5 Enthaltung und 17 Nein-Stimmen ist der **Antrag abgelehnt**

DS 52 / 58: Antrag Finanzmittel für Fachschafts-Exkursion

→ Der Antrag wird vorgestellt durch ein Mitglied der Fachschaft 09: Es handelte sich um eine Exkursion vom 29.11.2013 - 01.12.2013. Da die Personenzahl überschritten sei, müsse der Antrag im StuPa behandelt werden. Man habe die Kosten von der letzten Exkursion auch diesen Antrag angenommen. Dieses Jahr sollten Naturfreundehäuser ausprobiert werden weil sie kostengünstiger seien. Man habe auch einen Fahrkostenantrag eingebracht mit der Entfernung von der letzten Exkursion.

Abstimmung über den Antrag

Mit 24 Ja-Stimmen, der **Antrag ist einstimmig angenommen.**

DS 52 / 59: Antrag Finanzmittel für die Website der Fachschaft des FB 09

→ Der Antrag wird vorgestellt durch ein Mitglied der Fachschaft 09: Die Website sollte über eine von der Fachschaft vorgeschlagene Homepage und nicht mehr über die Uni-Seite funktionieren (deren Kapazität ist begrenzt). Um eine Instanz zu haben sollte eine Person der Fachschaft als Vertragspartner auftreten. Der AStA könnte die Website bei rechtswidrigen Dingen sperren lassen.

Abstimmung über den Antrag

Mit 24 Ja-Stimmen, Antrag **einstimmig angenommen.**

44

DS 52 / 60: Antrag der Hochschulgruppe Jusos

→ *F. Döring (Jusos)*: Der Helferlohn sollte erhöht werden und der Betrag etwas höher sein als die Forderung der Partei SPD von 8,50 € als Mindestlohn. Er stellt einen **Änderungsantrag** die im Antrag genannte Summe auf 9,00 € zu senken. Der Antrag solle erst ab dem 01.11.2013 gelten. Der Änderungsantrag wird vom StuPa **übernommen.**

→ *J. Hedrich (SDS)*: Änderungsantrag die Summe auf 10,50 Euro zu erhöhen.

Abstimmung über den Änderungsantrag von J. Hedrich (10,50€)

3 Ja, 19 Nein, 3 Enthaltungen. Ergebnis: Änderungsantrag **abgelehnt.**

Abstimmung über den Antrag von F. Döring (9 €)

Mit 23 Ja-Stimmen, 2 Enthaltung und 0 Nein-Stimmen ist der Antrag **angenommen.**

DS 52 / 61: AStA-Sanierung

Der Antrag wurde zurückgezogen

46

DS 52 / 62: Dringlichkeitsantrag Fachschaftenkonferenz (FSK), Fachschaft Altertumswissenschaften

→ Antragsvorstellung durch ein Mitglied der Fachschaft: Die Dringlichkeit des Antrags habe sich ergeben, da die FSK erst gestern getagt habe und eine frühere Einbringung des Antrages nicht möglich gewesen sei. Aus Haushaltsrechtlichen Gründen wird die Gründung der Fachschaft Altertumswissenschaft angestrebt. Auch 20 % des Studienganges hätten sich schon für die Gründung der Fachschaft ausgesprochen, müssten dann aber noch im Wählerverzeichnis umgetragen werden.

Abstimmung über die Dringlichkeit: Einstimmig gegeben (25 Stimmen)

C. Seyfert (UG): Die Leute hätten keine nicht Bescheid gewusst über den Aufbau von Fachschaften und ihre Finanzierung. Da sie aber sehr engagiert seien, sollte das StuPa sie unterstützen.

Abstimmung über den Antrag

Mit 25 Ja-Stimmen Antrag **einstimmig angenommen.**

DS 52 / 63: Geschäftsordnung der Fachschaftenkonferenz

→ *Mitglied der Fachschaftenkonferenz (FSK)*: Die Änderungen in der Geschäftsordnung betreffen die Kürzung der Geschäftsordnung (formale Änderung). Es wird keine umfangreichen Änderungen geben.

→ *T. Finck (UG)*: Die Geschäftsordnung wurde bisher nicht gegendert. Sobald die FSK hinter der Änderung stehen sollte dies nachgeholt werden.

Erst mit der Gegenüberstellung der Veränderungen gegenüber der bisherigen Geschäftsordnung könnte die Transparenz sichergestellt sein. Daher bitte sie darum die Stellen zu markieren die sich ändert werden.

→ *Mitglied der Fachschaftenkonferenz (FSK)*: Die Vorschläge werden umgesetzt werden.

Ergebnis der Abstimmung im StuPa: Die **Abstimmung** über die Geschäftsordnung ist **vertagt**.

48

50

TOP 9) MITTEILUNGEN STUDENTISCHER AMTSTRÄGER*INNEN

F. Stenzel (Jusos): Referat für Hochschulpolitik

- Das Referat für Hochschulpolitik hat eine Aktion zum Thema Hochschulfinanzierung durchgeführt, die sehr gut angenommen wurde. Die Fachschaft 09 und die Fachschaft der Mediziner hätten ebenfalls an der Aktion teilgenommen und die Zeitungen in Gießen umfangreich über das Thema berichtet.
- Die Debatte über die Anwesenheitspflicht sei beendet, die dabei geleistete politische Arbeit habe gewirkt.
- Alle FSK-Sitzungen will der Referent in der nächsten Zeit besuchen um den Kontakt zum AStA zu intensivieren und das Beste für die Studierenden herauszuholen

F. Döring (Jusos):

- Die Podiumsdiskussion zur Land- und Bundestagswahl sei zwar gut und sinnvoll verlaufen, aber die Teilnahme nur schwach ausgefallen. Mögliche Gründe dafür sind, dass die Themen die Studierenden nicht angesprochen hätten oder der Veranstaltungsort Einfluss genommen habe, denn diese musste in der Kongresshalle stattfinden.
- Vor zwei Tagen an Interview mit HR3 teilgenommen zur Erstsemestersituation (Wohnungssituation, Vorlesungen, Seminare, Forderungen nach stärkerer Grundfinanzierung der Uni)
- Zusammenarbeit mit Landesstudierendenvertretung: Idee stößt auf positive Resonanz. Erste Ergebnisse werden Ende des Jahres oder Anfang des kommenden Jahres erwartet

L. Schmidt (UG):

- Die Erstsemesterbegrüßung war erfolgreich, dabei wurde die Arbeit aufgeteilt und die Erstsemestertüten nicht komplett mit Flyern gefüllt. Aufgrund der verstärkten Nachfrage nach Mitarbeit bei Studierenden konnte der Erstsemesterreader umfangreich gestaltet werden, was den Packaufwand reduziert habe (weniger einzelne Flyer nötig).
- Der Chaosratgeber wurde überarbeitet (mehr politische Inhalte, Format auf A4-geändert).

L. Leufgens (UG):

- Von 4000 vorbereiteten Erstsemester-Tüten konnten bis auf etwa 200 Tüten alle verteilt werden. Da keine genauen Terminangaben im Informationsmaterial genannt werden, könnten die Tüten auch im nächsten Semester noch verteilt werden.

M. Fink (UG):

- Bislang keine Videoeinbindung oder Galerie in der Homepage möglich. Daher werden sie auf YouTube veröffentlicht. Da dabei keine Persönlichkeitsrechte verletzt werde sei diese Form der Umsetzung möglich.
- Bei Facebook wurde Werbung gemacht für den AStA. Die Bewerbung von AStA-Vollversammlungen mache Sinn, denn so ließen sich bspw. 4000 Leuten erreichen mit nur etwa 20 € Aufwand.
- Wegfall des IT-Referates: Viele Zugangsdaten waren bis August noch nicht vorhanden.

Inzwischen konnte das Problem gelöst und die nötigen Zugangsdaten vergeben werden. Weitere Klärungen erfolgen derzeit noch durch das HRZ und die Netzlaboranten.

- Der Livestream auf der Homepage ist eingerichtet, funktioniert aber noch nicht.
- Sitzung im Senat (gestern): Der Bericht der hauptamtlichen Tierschutzbeauftragten stellte dar, dass im Fachbereich Biologie an der JLU, Tierversuche in der Lehre an Fröschen, Ratten, Hasen, etc. durchgeführt werden. Am Fachbereich Veterinärwissenschaften werden Versuche an eingeschlaferten Tieren oder Schlachttresten durchgeführt. Mediziner und Biologie würden Wert darauf legen Tiere zu töten. Konkreten Zahlen wurden von der Beauftragten jedoch nicht genannt. Es bestehe die Hoffnung bald noch Nähere Informationen zu erfahren. Die derzeitige Situation stelle einen Schandfleck an der Gießener Universität dar.

A. Schaper (Jusos):

- Durch den massiven Anstieg der Studierendenzahl (auf etwas unter 27000) sei die Wohnungsmarktsituation extrem angespannt. Noch 1/3 der Erstsemester seien auf Nachfrage noch auf Wohnungssuche, wobei die Notunterkünfte aber zunehmend weniger beansprucht würden. Die Leute stellten sich mehr darauf ein mehr zu pendeln oder bei anderen Leuten unterzukommen. Bei der nächsten Landesregierung sollte sich das AStA einsetzen die Mittel für den Wohnungsbau zu erhöhen.
- Die Räumlichkeiten in der Otto-Behagel-Str. im AStA sind renoviert worden und fast abgeschlossen. Die Renovierung erfolgte durch Firma Zaug (bewusste Entscheidung für diese Firma).
- Seit Jahresbeginn ist der neue „Rundfunkbeitragservice“ in Kraft getreten. Laut Definition einer Wohnung im Wohnheim wird ein einzelnes Wohnheimzimmer als Wohnung gewertet. Richtigerweise müssten diese aber als Gemeinschaftsunterkunft gelten und Beitragsfrei sein. Eine Musterklage wird derzeit geprüft während ein Brief des Referenten an den Beitragsservice bisher keine Reaktion hervorgerufen habe.

O. Tarasiuk (Jusos): Der AStA-Flyer wird nächste Woche fertiggestellt.

A.-K. Schütz (Jusos): Es wurde ein Reader zum Thema Anwesenheitspflicht herausgebracht, darin habe man die Diskussion um die Anwesenheitspflicht zusammengefasst.

L. Schmidt (UG): Der Flick-R-Account ist seit Mai 2012 nicht mehr aktiv. Referenten wussten bisher nicht, dass diese Möglichkeit des Austausches besteht. Sie werde mit dem AStA im Plenum diskutieren ob er wieder aufgemacht werden sollte

M. Fink (UG): Der Burschenschaften-Reader ist fertiggestellt. Er wird morgen in einem Pressegespräch vorgestellt und soll für eine Schutzgebühr von einem Euro abgegeben werden.

J. Heimbach (Jusos): Der Semesterticket-Vertrag ist nicht zufriedenstellend und muss überprüft werden. Zunächst sei erst einmal ein Termin mit Rechtsanwälten vorgesehen. Ziel der Gespräche mit dem RMV sei es ein IC-Ticket zu entwickeln. Für das Thema Bussituation in Gießen habe er Gespräche mit der Stadt ohne Einigung geführt zu den überfüllten Bussen. Die Uni-Leitung sollte noch intensiver einbezogen werden.

F. Döring (Jusos): Antrag zur Geschäftsordnung: Wahlen zum AStA. **Tagesordnungspunkt 7 Wahlen zum AStA nochmal aufrufen** und einen Referenten nachwählen.

Präsidium des StuPa: Als neuen Tagesordnungspunkt 10

Abstimmung über den Antrag: 23 Ja, einstimmig angenommen.

52

54 **TOP 9) FRAGEN AN STUDENTISCHE AMTSTRÄGER*INNEN**

J. Hedrich (SDS): Für den kommenden Wahlkampf habe er Anregungen an den Wahlausschuss formuliert. Die Studierendenschaft sollte weiter politisiert werden um eine höhere Wahlbeteiligung zu erreichen. Dazu seien die zur Verfügung stehenden Institutionen zu nutzen und die FSK anzusprechen. In den Fachbereichen könnten Plakate aufgehängt werden. Auch die Fachschaften könnten kleine Veranstaltungen durchführen um auf die Veranstaltungen aufmerksam zu machen. Die Fachschaftsräte sollten geschlossen zur Wahl gehen und Professoren und der AStA zur Wahl aufrufen. Als visuelle Merkmale sei es wichtig Plakate in deutlichen Farben entwerfen um Aufmerksamkeit dafür zu erzeugen, dass Wahlen anstünden und man hingehen sollte. Noch effektiver wären Buttons die zur Wahl aufrufen könnten. Ein Hochschulgruppen-Speeddating wäre weitere Idee einer neutralen Veranstaltung zur Wahl.

Mitglied des Wahlausschusses: Als Maßnahmen sei geplant Flyer zu verteilen, Plakate nur in den Gebäuden anzubringen (nicht außen, wäre Verschwendung), in die FSK zu gehen, den Fachschaften Material zur Verfügung zu stellen (das sie es in den Fachschaften verteilen oder damit direkt in die Veranstaltungen gehen könnten, weil sie am besten wissen wie man die Leute erreichen kann). Hinzu kämen noch Infostände, betrieben zu den Mittagszeiten vor den Mensen mit der Ausgabe von Informationsmaterial (Wahlzeitung, Kugelschreiber, Kekse). Wahlzeitung

J. Adam (UU): Frage zur Wohnsituation. Wird es einen offiziellen Bericht geben, oder eine wissenschaftliche Untersuchung zur Wohnsituation?

- *A. Schaper (Jusos):* Bisher sie keine genaue Erfassung durchgeführt worden wer nach Gießen ziehe, außer in einer Studie 2010 (nicht repräsentiert da noch keine doppelten Abiturlehrjahrgänge einbezogen). Die verlässlichsten Werte zeige der Regionalplan, wonach in 10000 Wohnungen fehlen würden. Derzeit würde nur eine Mangelverwaltung geführt und eine schnelle Lösung der Probleme sei nicht in Sicht. In 4-5 Jahren könnten die Zahlen der Studienanfänger wieder zurückgehen, aber auch die Zahl der Abiturienten insgesamt steigt noch weiter an. Zwar spielten die demographischen Entwicklungen dem positiv zu, nicht jedoch in Gießen, was als Ausnahme in der Region wachsen werde.

J. Hedrich (SDS): Warum gab es keine zufriedenstellenden Verhandlungen mit dem RMV?

- *J. Heimbach (Jusos):* Bisher habe man noch keine Verhandlungen mit dem RMV geführt. Die Verantwortlichen wiesen oft die Verantwortung von sich, gerade im Falle der komplexen Bussituation in Gießen.

56

58 **TOP 10) Genehmigung des Protokolls der 4. Sitzung der 52. Legislaturperiode des StuPa vom 30.07.2013**

60

Abstimmung über das Protokoll

Mit 25 Ja-Stimmen, keiner Enthaltung und keiner Nein-Stimmen ist das Protokoll unter Vorbehalt der vorgeschlagenen Änderungen einstimmig angenommen.

62

TOP 11) SONSTIGES

64

T. Finck (UG): Laut Bericht des Rechnungsprüfungsausschuss (RPA) konnte das Jahr 2008 nicht abgeschlossen werden weil die Beteiligung im RPA zu gering war. Alle Listen sollten darüber nachdenken die Satzung zu ändern um einen arbeitsfähige RPA zu ermöglichen. Der RPA habe seit mehreren Jahren nicht richtig funktioniert. Derzeit erfolge die Prüfung des Jahresabschlusses von 2008, obwohl die des Jahres 2012 nötig wäre. Sollten nur StuPa-Mitglieder Mitglieder des RPA sein? Er bittet darum diese Einschränkung mal mit der Rechtsabteilung abklären, es gebe bereits positive kreative Beispiele.. In der nächsten StuPa-Sitzung sollte sich ein Ausschuss konstituieren um zu schauen wie man die Situation verändern könnte.

- *J. Hedrich (SDS):* Schließt sich den Änderungswünschen an, wenigsten Listenmitglieder sollten im RPA mitwirken dürfen.

L. Schmidt (UG): Sollten die Anträge in der umfangreichen Form weiterhin ausgedruckt werden?

- *Präsidium des StuPa:* Die Einladungen zur StuPa müssten eine Woche vor der StuPa verschickt sein, und auch die Anträge. Diese Tätigkeiten werden per Mail gemacht und nicht per Post um Kosten zu sparen. Für die Anträge sollten insgesamt nur 15 Versionen ausgedruckt werden mehr nicht.

J. Hedrich (SDS): Berichtet über die Kontroversen bei den veränderten Bibliotheksöffnungszeiten. Er habe sich mit dem Uni-Präsidium getroffen um nach Lösungen zu suchen. Präsidium sei aber an sie herantreten. Eine der kommenden Aufgaben sei es Leute zu mobilisieren für eine die Fortsetzung der Bibliotheksöffnungszeiten im Phil II. Die Liberale Hochschulgruppe sollte ihren Platz im StuPa besetzen oder sich auflösen.

F. Döring (Jusos): Die Situation sei unbefriedigend wenn Sitze im StuPa leer bleiben würden.

A.-K. Schütz (Jusos): Es werde eine gemeinsame Stellungname von AStA und Präsidium zum Bibliotheksproblem geben.

M. Fink (UG): Weist auf AStA-Party hin am Samstag. Er entschuldigt sich für fehlende Rechenschaftsberichte (Formularfehler), welche nachgereicht werden. In Zukunft wird es auch Videos vom AStA bei YouTube geben. Wer der Meinung ist, es lohne sich Veranstaltungen zu bewerben, der sollte bitte bei ihm melden.

J. Hedrich (SDS): Für die Plakatierordnung wird sich ein Arbeitskreis bilden. Mailadressen für die Teilnahme sollten bei ihm hinterlegt werden.

Sitzungsankündigung

→ Der Termin für die nächste Sitzung des Studierendenparlamentes steht noch nicht fest.

→ Die Sitzung wird beendet am 24.10.2013 um 22:45 Uhr.

Florian Stephan

Für das Präsidium des Studierendenparlamentes:

Der Protokollführer, Florian Stephan, Gießen, den 24.10.2013